

N^{ro.} 6.

Dienstag den 13. Jänner

1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 34. (1) ad Sub. 3. 25 de 1835.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz, ist die mit einem Gehalte von 1400 fl. gegen Erlag einer Caution von Dreitausend Gulden verbundene Zahlmeistersstelle durch die Jubilirung des Zahlmeisters Johann Tschellak v. Gurenan in Erledigung gekommen. — Es haben daher die um diese Stelle sich bewerbenden Individuen ihre Bittschriften, welche mit dem Zeugnisse über ihr Lebensalter, ihre Moralität, Studien, bisherige Dienstleistung und Kenntnisse im Rechnungs- und Cassageschäfte der Cameral- und Kriegs-Casse, dann über die Fähigkeit, die vorgeschriebene Caution leisten zu können, belegt sein müssen, längstens bis letzten Jänner 1835 hieher zu überreichen. — Vom k. k. steyrischen Gubernium. Grätz am 23. December 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 18. (2) Nr. 9236.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Alexander Grafen v. Auersperg, der Frau Theresia Gräfinn v. Auersperg, der Frau Edelia Freiinn v. Lichtenberg, Vormünderinn der Fräulein Nina und Sophie Gräfinnen v. Auersperg, des Herrn Richard Grafen v. Auersperg und der Frau Theresia Gräfinn v. Auersperg, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach v. r am 21. Jänner 1810 verstorbenen Frau Maria Beatrix Gräfinn v. Auersperg, die Tagelagung auf den 16. Februar 1835, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen,

widrigens sie die Folgen des §. 314 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach den 23. December 1834.

3. 19. (2) Nr. 9103.

E d i c t.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß von den zum Verlasse des Aloys Freyherrn v. Zaufferer gehörigen Gegenständen die Leibeskleidung, Wäsche, Bücher und Silberzeug am 22. Jänner 1835 Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Herrngasse, Haus Nr. 211 hier, und die auf 500 fl. geschätzte Theaterloge am 9. Februar 1835 früh 10 Uhr bei diesem Stadt- und Landrechte öffentlich werden verkauft werden, wobei hinsichtlich der Loge bedungen wird, daß die Licitanten ein Wadium von 10 o/o des Schätzungswertes zu erlegen haben, dem Erstehet aber obliegen wird, binnen 14 Tagen den Meißboth anher zu depositiren.

Laibach am 20. December 1834.

Aemliche Verlautbarungen.

3. 33. (1) Nr. 17949)XIII.

Straferkenntniß.

Vom der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird wider Andreas Roschen, Bauernsohn zu Unterlakniß, im Bezirke Nasenfusß, auf der Grundlage der von dem k. k. Gränzzollamte Landstraß abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Nachdem Andreas Roschen in der unmittelbaren Einschwärmung von netto 36 Pf. ausländischen Salzes betreten worden, und einer frühern Schwärmung von netto 60 Pf. derlei Salzes geständig ist; so wird derselbe gemäß §. 2 des a. h. Salypatents vom 23. Jänner 1778, und der hohen inbr. Gubernials Currende vom 18. October 1823, 3. 1333, nebst dem Verfälle des beanständerten Salzes zum Erlöse der Patentsstrafe von 1 fl. für jedes Pfund, zusammen also von sechs und

neunzig Gulden M. M. hiemit verurtheilt. — Nachdem aber Andreas Roschen dermal abwesend, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird gegenwärtiges Straferkenntniß demselben hiemit mit dem Besatze bekannt gemacht, daß dasselbe, falls er dagegen binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung weder den Gnadenrecurs ergreifen, noch den Rechtsweg mittelst Aufforderung der k. k. Kammerprocuratur bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain betreten sollte, ohne weiters zur Rechtskraft erwachsen werde. — Laibach den 19. Decem- ber 1834.

3. 41. (1) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 426/72. Z.

Zur Deckung des Gefäß- Verschleißes in der Provinz Kärnten wird für die Verfrachtung des erforderlichen Taback-Materials, des Stämpelpapieres und der sonstigen Gefäß-Artikel für den Zeitraum eines Jahres, d. i. vom 1. Mai 1835 bis Ende April 1836, und zwar entweder aus dem Magazine in Laibach nach Klagenfurt und Villach, dann zurück, oder bloß allein, des erforderlichen Taback-Materials sammt Utensilien aus dem Magazine zu Grätz oder zu Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und zurück auf eine beläufige Gewichts-Quantität von 4300 Sporco-Centnern nach Klagenfurt, und von beläufigen 2700 Sporco-Centnern nach Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger; dann nach Bedarf auch Gefäß-Materials, Geschirr und andere Utensilien von Klagenfurt und Villach, zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld, eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und mit den mindestfordernden Offerenten der Contract mit Vorbehalt der Ratification der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer abgeschlossen werden. — Es werden demnach alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung übernehmen wollen, eingeladen, bis 7. Hornung 1835, um 12 Uhr Mittags, ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Centner entweder von Laibach nach Klagenfurt und Villach, oder von Grätz nach Klagenfurt und Villach, oder von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und nach Bedarf von dort zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld, deutlich und bestimmt ausgedrückt, und das aus dem offerirten Frachtlöhns-Anbote mitfallende Badium entweder bar, oder in öf- fentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Uebergabe bekannten letzten börsenmäßigen

Course beigelegt seyn muß. Mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Taback-Materials von Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach,“ im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach am Plage, Nr. 262, im zweiten Stockwerke einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte geöffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Dießfällige versiegelte Offerte können auch im Vorstands-Bureau der k. k. steierischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz bis zum 3. Hornung 1835, Mittags um 12 Uhr, eingereicht werden. — Auf unbestimmte Offerte oder auf solche, welche dahin lauten sollten, diese Taback-Material-Verfrachtung um was immer für ein Procent wohlfeiler als jeder andere Offert übernehmen zu wollen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Uebrigens wird noch erinnert, daß, wenn das aus dem offerirten Frachtlöhns-Anbote entfallende zehnpercentige Badium im baren Gelde geleistet werden wollte, der dießfällige Geldbetrag entweder bei der k. k. Taback-Gefällen-Casse in Laibach, oder bei jener in Grätz oder Fürstenfeld zu erlegen, und dem versiegelten Offerte nur der Legschein der betreffenden Casse hierüber beizuschließen sei. — Die Contractbedingnisse selbst können in Laibach bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Expedits- und Registratur-Direction im obgedachten Amtshause, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz und bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, dann auch bei dem k. k. Hauptpost- amte in Villach eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Jalyrien. — Laibach am 8. Jänner 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 38. (1) **E d i c t.** Nr. 953.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sei am 27. December v. J. Maria Hrascher, ledige Inwohnerin in Glödnig, ohne letztwillige Anordnung verstorben. Die hieort nicht bekannten Erben werden aufgefodert, ihr Erbrecht binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und auszuweisen, widrigenz die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach dem Gesetze verhandelt werden wird.

Bezirksgericht Glödnig am 7. Jänner 1835.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 10. Jänner 1835:
82. 29. 38. 45. 78.

Die nächste Ziehung wird am 24. Jänner 1835 in Grätz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 10. Jänner 1835.

Marktpreise.			
Ein Wien.	Megen Weizen . . .	3 fl.	55 2/4 fr.
—	— Kukuruz . . .	2 "	49 "
—	— Halbfrucht . . .	— "	— "
—	— Korn . . .	2 "	50 "
—	— Gerste . . .	2 "	10 "
—	— Hirse . . .	2 "	5 2/4 "
—	— Heiden . . .	2 "	9 3/4 "
—	— Hafer . . .	1 "	51 2/4 "

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 43. (1) Nr. 17288, VIII.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach macht hiemit bekannt, daß zur Weitervermietung des kleinern Aerial-Magazins in Salloch vom 1. Februar bis letzten October l. J., oder auch für die weiteren Verwaltungsjahre 1836 und 1837 am 24. Jänner l. J., Vormittags 10 Uhr, eine Licitation im Amtsstize dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, Schulplatz, Nr. 297, abgehalten werden wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse hieramts sowohl, als bei dem k. k. Navigationsamte Salloch eingesehen werden können. — Laibach am 5. Jänner 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 40. (1) Nr. 1526.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Eburnambart wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Bewilligung des löbl. k. k. Kreisamtes Neustadt, vom 23. November 1834, 3. 9776, wegen einiger Steuer rückstände zum Verlaufe der, dem Bernhard Stupkovitsch gehörigen, der Herrschaft Eburnambart, sub Urb. Nr. 234 dienstbaren, in Kalze befindlichen halben Hube, und der an Joseph Binter vergewährten, derselben Herrschaft, sub Urb. Nr. 232 unterthänigen, ebendasselbst liegenden Halbhube, die erste Versteigerungs-Tagung auf den 10. Februar, die zweite auf den 10. März und die dritte auf den 7. April 1835, allemal früh 10 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagung nicht um oder über den Schätzwert an Ersteher gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse sind hieramts zur Einsicht bereit.

Bezirksobrigkeit Eburnambart den 13. December 1834.

3. 39. (1) Nr. 982.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnig hat in der Executionssache des Johann Traun, wider Anton Burzer von Woditz, die executiv Feilbietung der, wegen schuliger 27 fl. in Execution gezogenen Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme drei Tagungen: auf den 31. Jänner, 14. und 28. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Executen zu Woditz, mit dem Beisage angeordnet, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden würden.

Bezirksgericht Glödnig am 7. Jänner 1835. I

3. 1680. (3) Nr. 1325.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Declava von Urem, in die Reassumirung der dritten und letzten Feilbietung der, den Erben des verstorbenen Gregor Schuskel in Suborje gehörigen, der Herrschaft Jablanitz, sub Urb. Fol. 10 unterthänigen, auf 2644 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 250 fl. et c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Termin auf den 28. Jänner 1835, Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Suborje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die in Execution gezogene Realität, falls selbe bei dieser Versteigerungstagung nicht um oder über den Schätzwert an Mann gebracht werden könnte, auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Realitäten-Schätzung und Licitationsbedingnisse täglich hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 18. November 1834.

3. 36. (1) Nr. 36.

E d i c t.

Womit bekannt gemacht wird, daß am 24. Jänner l. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Sitzungszimmer des k. k. Bergamtes zu Idria, eine Minuendo-Versteigerung wegen Beschaffung der, zur Quecksilber-Brennhütte, für die Zinnoberfabrik, Probiervaden, Werkapotheke und sonstigen zum Werke im Jahre 1836 benötigten Eßpferwaaren wird abgehalten werden, wobei jeder Licitant ein Vadium oder Neugeld mit 45 fl. C. M. zu erlegen haben wird.

Die mehreren Licitationsbedingnisse können in der Bergamtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Bergamt in Idria am 8. Jänner 1835.

3. 29. (1)

Kundmachung.

Durch die im Umlaufe befindlichen Subscriptionsbögen ist das hochgeehrte Publicum bereits zur Kenntniß gelangt, daß bei dem in der bürgerlichen Schießstätte am 26. Jänner, dann 2., 9. und 16. Februar abzuhaltenden vier Ballen, der Eintritt nur den P. T. subscribirten Gästen gestattet sei, daß an Balltagen unter keinem Verhältnisse dort ein Eintrittsgeld angenommen werden kann; daß es dagegen auch jedem Fremden vorbehalten bleibe, sich die Eintrittskarte mit der Einzeichnung seines Namens im Gewölbe des bürgerl. Graveurs Herrn Marcus Charl, an der Schusterbrücke, Nr. 234, zu verschaffen, welches zur gefälligen Benehmung dienen wolle.

Von der Direction der bürgerlichen Schießstätte zu Laibach am 12. Jänner 1835.

3. 37. (1)

Nr. 16.

Kundmachung.

Am 16. Jänner 1835, Vormittags 10 Uhr, werden in Loco Lippiza 8 Stück Zugochsen, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben, zu welcher Versteigerung die Kauflustigen hiermit eingeladen werden. — Von dem k. k. Kaiser Hofgestüttamt Lippiza den 8. Jänner 1835.

3. 42. (1)

Joseph Cilli,

am Hauptplatze, Nr. 9, in Laibach, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl von Wiener, Erdger und böhmischen braun, schwarz und weiß Steingutgeschirren, nicht minder porzellanenen Kaffeeschalen im modernen Geschmacke, so wie vollständigen Servicen 2c., alles zu dem billigsten Preis. Auch empfiehlt er sich mit frischen italienischen Früchten und Holländer, Strachino- und Ebenthaler Käse.

3. 35. (1)

Be k a n n t m a c h u n g.

Auf der Herrschaft Ponovitsch, am Savestrome unter Littai, sind beträchtliche Quantitäten Getreide aller Art, täglich aus freier Hand um billige Preise zu haben, daher allfällige Kauflustige eingeladen werden.

Herrschaft Ponovitsch am 5. Jänner 1835.

3. 27. (2)

In Miethe zu vergeben.

In dem Hause Nr. 8, in der Kapuziner-Vorstadt, nächst der Wiener Straße, ist eine Wohnung von drei geräumigen, sehr gut heizbaren, trockenen Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Dachkammer, und zwar nach Belieben, zu ebener Erde, oder im ersten Stocke, für die künftige Georgi-Zeit; dann: zwei trockene, gewölbte, und zu jeder Speculation geeignete Magazine; eine Schuppe für Getreide oder andere Fässer, ein Stall auf vier Pferde, sammt einem großen Heuboden aber stündlich in die Miethe zu erlassen.

Liebhaber belieben sich diesermwegen an den Hauseigentümer Koller ebenda, um das Nähere zu verwenden.

3. 26. (2)

In dem Hause Nr. 19, im zweiten Stocke, in der Theatergasse, sind stündlich zwei Zimmer, mit oder ohne Einrichtung, zu vermietthen.

3. 1660. (2)

Wohnung zu vergeben.

In dem Hause Nr. 296, am Schulplatze, ist für die künftige Georgi-Zeit der erste Stock, bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Speisekammer, nebst Keller und Holzlege, zu vermietthen. Das Nähere kann man daselbst im zweiten Stockwerke erfahren.